

2 min.

Unter einem guten Stern steht das Wohnprojekt an der Feldstraße in Recklinghausen-Süd: Katastrophen blieben auf der Baustelle aus.

Zufrieden blickt sich Dr. Michael Stephan Kornau, Geschäftsführer des Hospizes, nach 14 Monaten Bauzeit auf dem Gelände an der Feldstraße 40 um. „Alles läuft rund“, sagt er und macht eine Pause, „tatsächlich“, so als könne er sein Glück kaum fassen. Noch ist das Gebäude auf dem 3000 Quadratmeter großen Grundstück eingerüstet, arbeiten die Fachleute an der Fassade, aber der Innenausbau ist so gut wie fertig, das Dach ebenfalls.

Die Devise: „Wohnstift statt Pflegeheim“

Mit dem 7,2 Millionen Euro teuren Wohnprojekt „Selbstbestimmtes Leben“ erfüllen sich die kreativen Köpfe des Hospizes einen Herzenswunsch. Denn sie wissen: Viele Menschen sind im Alter allein, haben wenig Geld, und gesundheitlich sieht es auch nicht so gut aus. Mit den 16 erschwinglichen Appartements für Senioren, für behinderte und kranke Recklinghäuser steuern sie gegen. „Wohnstift statt Pflegeheim“, so lautet die Devise. „Die Solidarität mit den Schwachen der Gesellschaft steht im Vordergrund“, erklärt Dr. Kornau.

Die Mieterinnen und Mieter erwartet ein vielfältiges Hilfsangebot, um im Alltag zurechtzukommen. Außerdem ist da das Krankenhaus in unmittelbarer Nähe, ebenso das Hospiz zum heiligen Franziskus – und mit 8,70 Euro Kaltmiete bezahlbar noch dazu. Küche inklusive.

So hat es niemanden überrascht, dass die Appartements (40 m² und 60 m²) ruck, zuck vergeben waren. Gerne hätte Kornau noch weitere vermietet. „Das ist das Problem, wir haben nur die 16.“ Aber das Grundstück nebenan gehört ebenfalls dem Hospiz.

Kampf gegen die Einsamkeit im Alter

Doch Kornau zögert. „Wir wollen nicht zu groß werden, sondern familiär bleiben“, sagt er.

„Das Interesse ist gewaltig“, berichtet der Geschäftsführer weiter. Rund 40 Männer, Frauen und Paare kamen schließlich in die engere Wahl. Und die Entscheidung sei nicht leicht gefallen. „Schließlich muss die Chemie stimmen, das sind ja nicht nur einfache Wohnungen“, betont Kornau. Es gehe um Gemeinschaft. Im Kampf gegen die Einsamkeit können die Menschen zusammen ihre Freizeit verbringen. Vom Kinobesuch über den Grillabend bis zum Spielenachmittag: Die Ehrenamtlichen des Hospizes unterstützen sie dabei und freuen sich schon auf ihren Einsatz.

Das Dialyse-Zentrum macht nun im November den Anfang, zieht ins Erdgeschoss